

Themen in dieser Ausgabe:

- Gehirnwäsche ...!
- Arbeitslose ...!
- Röslers RWE & Co ...!
- Bildungspaket ...!
- Sanktionen ...!
- Arbeitskräfte ...!
- Hartz-IV...!
- Ostermarsch 2012 ...!
- Montagsdemo aktuell ...!

IN DIESER AUSGABE:

Das Ökonomie-Studium heute gleicht einer Gehirnwäsche	2
Mehr Arbeitslose fallen direkt in Hartz IV	2
Husarenstreich Röslers zugunsten RWE & Co	2
Das Bildungspaket bestraft arme Eltern	2
„Rekord bei Hartz-IV-Sanktionen gegen Arbeitsunwillige“	2
Lohnende Arbeitskräfte	3
Hartz-IV-Sanktionen Teil II	3
Ostermarsch 2012 in Müllheim/ Baden	3
Rheinfelder Montagsdemo 2012	4

Sozialstaat „Tod auf Raten“

Ursula Engelen-Kefer

Derzeit findet im Deutschen Bundestag eine aufgeheizte „Geister“-Debatte über den EU-Fiskalpakt statt. Beinahe wöchentlich werden die damit verbundenen finanziellen Belastungen der deutschen Steuerbürger heraufgeschraubt. Ursprünglich sollten ab Mitte 2013 mit der Ablösung des vorläufigen durch den dauerhaften Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) 500 Mrd. Euro zusätzlich aufgebracht werden. Inzwischen soll der ESM mit einem Kapital von mindestens 700 Mrd. Euro ausgestattet werden. Der deutsche Steuerzahler ist mit etwa 190 Mrd. Euro dabei, davon rund 168 Mrd. Euro abrufbares Kapital und 22 Mrd. Euro direkte Einzahlungen. Diese Zahlungen sollen jetzt ein Jahr vorgezogen werden und bereits ab Juli 2012 jährlich 8,6 Mrd. Euro eingezahlt wer-



den. Der deutsche Steuerbürger kann gar nicht so schnell "gucken", wie seine finanziellen Verpflich-



tungen zur Rettung des Euro nach oben geschraubt werden.

Worum es wirklich geht, hat

Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble jetzt in seinen Eckwerten des Bundeshaushaltes 2013 und in dem Finanzplan bis 2016 deutlich gemacht...

Bereits in den Mitte 2010 von der schwarz-gelben Bundesregierung verabschiedeten Haushalts- und Finanzplänen war der Löwenanteil der Kürzungen für die Rettung der Europäischen Finanzwirtschaft aus dem Sozial- und Arbeitsmarktreisorten von Ursula von der Leyen zu tragen...

Jetzt sollen der Bundesagentur für Arbeit erneut Milliarden aus der ihr zustehenden Mehrwertsteuer gestrichen werden. Dies wird besonders für schwer vermittelbare Langzeitarbeitslose bedeuten, dass sie der Hartz-IV-Falle immer weniger entkommen können... Mit Genugtuung wird in dem Eckwertepapier aus dem Hause Schäuble darauf verwiesen, dass zusätzliche Konsolidierungsanstrengungen von den Sozialversicherungen erbracht werden müssen... In die gleiche Richtung geht die Ankündigung aus dem Bundesfinanzministerium, dass der Bundeszuschuss an die ge-

setzliche Krankenversicherung zur pauschalen Abgeltung versicherungsfremder Leistungen bereits 2013 um 2 Mrd. Euro gekürzt wird.

Es ist dringend geboten, dass dieser weitere Abbau des Sozialstaates bei den Debatten im Deutschen Bundestag über den EU-Fiskalpakt deutlich vernehmbar angesprochen wird. Auch unsere Demokratie würde großen Schaden leiden, wenn der Präsident der Europäischen Zentralbank, der Italiener Mario Draghi, recht behält. Erst vor wenigen Tagen hat er die Katze aus dem Sack gelassen, in dem er in einem Interview für die amerikanische Wirtschaftszeitung Wallstreet-Journal feststellte: „Das Sozialstaatsmodell hat ausgedient.“ Und vor allem: der EU-Fiskalpakt liefert die Handhabe dafür, den Sozialabbau an den nationalen Parlamenten vorbei leichter durchzusetzen.

Quelle: Wirtschaft und Gesellschaft





Das Ökonomie-Studium heute gleicht einer Gehirnwäsche

Wirtschaftsethiker fordert Neubegründung der Wirtschaftswissenschaften.

Es ist eine Generalabrechnung: Über Jahrzehnte haben sich die Wirtschaftswissenschaften in ihrer Disziplin eingekapselt und so die Ökonomisierung aller Lebensverhältnisse vorangetrieben, glaubt der Wirtschaftsethiker Ulrich Thielemann. Ökonomen aller Lager hätten das Kapital stets hofiert – stattdessen gehöre es gebändigt.

Thielemann: Also dieser Aufruf ist eigentlich ein sehr sparsamer und er zielt auf die mangelnde Wissenschaftlichkeit der ökonomischen Disziplin, und wir sa-

gen, eine Disziplin, eine Wissenschaft ist eben unwissenschaftlich, wenn sie sich paradigmatisch verkapselt hat, wenn sie nur noch eine Meinung zulässt und Gegenmeinungen gar nicht mehr beachtet.

Im Besonderen würde ich aber sagen, würde ich zwei Dinge hervorheben. Die Ökonomen sehen sich ja selber zu guten Teilen als die konsequentesten Befürworter des Marktes, der Marktlogik, und das ist eben ethisch hoch fragwürdig. Ich sage mal zwei Stichworte, nämlich das Stichwort der Rationalität und der Effizienz. Da ist etwas ganz Spezifisches mit ge-

meint, und das ist ethisch, das ist normativ, was da verbreitet wird, aber eben ethisch hoch fragwürdig. Rationalität heißt bei den Ökonomen das eigene Interessestreben. Das ist rational, dafür steht der Name Homo oeconomicus und das wird eben als rational klassiert und wer seine Eigeninteressen nicht konsequent verfolgt, der gilt eben dann als irrational, und das ist die falsche Botschaft. Manche sagen ja, das Ökonomie-Studium heute gleicht einer Gehirnwäsche...

Quelle: Deutschlandfunk



Mehr Arbeitslose fallen direkt in Hartz IV

Vom Job direkt in die Grundsicherung: Immer mehr Betroffene erfüllen die Kriterien für das Arbeitslosengeld I nicht. Der DGB kritisiert die abnehmende soziale Sicherung – und fordert eine Reform der Arbeitslosenversicherung. [...]

Während laut DGB 2008 noch 621.000 Menschen diese Anforderung nicht erfüllten, waren es 2011 bereits 736.800. Jeder vierte neue Arbeitslose wurde demnach 2011 sofort Hartz-IV-Empfänger, vier Jahre zuvor war es nur jeder fünfte. "Die

soziale Sicherungsfunktion der Arbeitslosenversicherung nimmt stetig ab", kommentierte der DGB-Experte Wilhelm Adamy diese Entwicklung.

Quelle: FTD



Husarenstreich Röslers zugunsten RWE & Co

Überfallartig beschloss das Chaoskabinett in Berlin im Dezember, den Strom-Großverbrauchern ab 1. Januar alle Netzegebühren zu erlassen und diese auf die Masse der

Kleinverbraucher umzulegen. Ein kaum undurchdachter Schritt, sondern eher eine klar beabsichtigte reine Lobbybedienung, kontraproduktiv zur Energiewende und zur

Beschleunigung von sozialem Kahlschlag, weil dadurch noch mehr Menschen mit Stromsperrung rechnen müssen.

(Quelle: Neue Rheinische Zeitung)



Das Bildungspaket bestraft arme Eltern

Dem Bildungspaket für arme Kinder liegt ein falscher Gedanke zugrunde, schreibt Leser Sascha Glimmann. Denn Kinder lassen sich finanziell nicht von ihren Eltern trennen.

Armut wird hierzulande oft als selbst verschuldet angesehen. In einer Gesellschaft, in der die Eigenverantwortung des Individuums im Vorder-

grund steht, wird armen Menschen die Schuld an ihrer Situation zugeschrieben. Schuld an Faulheit oder Disziplinlosigkeit, schuld daran, seine Ressourcen nicht sinnvoll genutzt zu haben. Das gilt aber nicht für Kinder. Seit der Romantik wird die Kindheit glorifiziert, Kinder sind daher per se unschuldig. Kinderarmut wird so zu unverschulde-

ter Armut – und damit zum Skandal. Deshalb hat Sozialministerin Ursula von der Leyen (CDU) das Bildungspaket erfunden. Doch der Versuch, Kinderarmut von Elternarmut zu trennen, ist zum Scheitern verurteilt. Denn zu jedem armen Kind gehören arme Eltern.

Quelle: ZEIT

„Rekord bei Hartz-IV-Sanktionen gegen Arbeitsunwillige“

Bundesagentur für Arbeit : Wenn man in die Google-Suchfunktion diese Überschrift eingibt, finden sich über 2.000 Einträge, die über diesen „Rekord“ berichten. Dass diese Meldung der Bundesagentur für die Bild-Zeitung die „Hartz-IV-Sauerei“ ist und fast die gesamte Seite zwei füllt gehört bei diesem Hetzblatt gegen Arbeitslose inzwischen zur traurigen Normalität, dass aber auch als

seriös geltende Zeitungen wie die FAZ oder die immer noch als „links-liberal“ geltende Frankfurter Rundschau solche Schlagzeilen kritiklos übernehmen, ist ein klassisches Beispiel für die freiwillige „Gleichschaltung“ unserer Medienlandschaft. Rund 36 Milliarden hat der Bund 2010 für Hartz IV bereitstellen müssen. Mit 100 Milliarden jährlich so schätzte der ehemalige Bundesfinanzminister Steinbrück

werde der deutsche Staat jährlich durch Steuerhinterziehung betrogen. Doch die Legalisierung des Steuerbetrugs durch das Abkommen mit der Schweiz wird natürlich durch die Rekordmeldungen über Sanktionen gegen Hartz IV-Empfänger an den Rand gedrängt. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt. Wolfgang Lieb

Quelle: nachdenkseiten.de



Lohnende Arbeitskräfte

So, worum geht's also? Ganz einfach darum, dass es gut fürs Geschäft ist – sein kann, genauer gesagt, wenn man's richtig anfängt – viele gut bezahlte Arbeitskräfte zu haben. Was ja erst mal jeder scheinbaren Unternehmensberater-Logik ebenso widerspricht wie dem aktuellen Trend in der westlichen Wirtschaftswelt, Arbeitskräfte sowohl quantitativ als auch qualitativ (= schlechter ausgebildet und daher zu billigeren Löhnen zu kriegen) abzubauen. Das Paper Why Good Jobs Are

Good for Retailers, das in der Januar/Februar-Ausgabe der Harvard Business Review erschienen war (sorry, bin erst jetzt drauf gestoßen), belegt für vier große US-Einzelhandelsunternehmen, dass besser bezahlte und in ausreichender Menge angeheuerte Mitarbeiter nicht nur nicht dem Geschäft schaden, sondern im Gegenteil die Profite steigern. Woa. Muss man erst mal sacken lassen. Gerade im Einzelhandel, wo Billiglohnkräfte die Regale füllen und die Kunden immer häufiger selbst noch an der Kasse zur Selbstbedienung aufgefordert werden – da soll in

Wirklichkeit der Profit mit der Zahl und den Gehältern der Angestellten steigen? Und das nicht etwa bei den Hochpreis-Unternehmen, sondern bei Discontern wie beispielsweise Trader Joe's (US-Schwesterunternehmen von Aldi Nord), dem Großhandels-discounter Costco oder der spanischen Supermarktkette Mercadona? Die Autorin des Papers, Zeynep Ton von der MIT Sloan School of Management hat sich mal die Zahlen dieser Unternehmen angeschaut, und die sprechen tatsächlich Bände:

Quelle: ScienceBlogs



Hartz-IV-Sanktionen

Hartz IV-Missbrauch sinkt: Paritätischer Wohlfahrtsverband wirft BILD-Zeitung unverantwortliche Stimmungsmache vor

Als unverantwortliche Stimmungsmache kritisiert der Paritätische Wohlfahrtsverband die aktuelle Berichterstattung der BILD-Zeitung über vermeintlich zunehmende „Tricksereien“ durch Hartz IV-Bezieher. Faktisch seien Missbrauch und Arbeitsverweigerung sogar deutlich zurückgegangen, so der Verband.

„Hier wird ohne jede empirische Grundlage auf unverantwortliche Art und Weise gegen Millionen Menschen gehetzt und ein Bild der schmarotzenden Massen geschürt, das mit der Realität nichts zu tun hat“, kritisiert Ulrich Schneider, Hauptgeschäftsführer des Paritäts-

schen. Tatsächlich habe es nur einen ganz leichten Anstieg der Sanktionsquote in Hartz IV von 3,1 auf 3,4 Prozent gegeben, der jedoch nichts mit Missbrauch oder Trickserei zu tun habe, sondern überwiegend auf Meldeversäumnisse zurückzuführen sei, wie die Statistiken der Bundesagentur für Arbeit belegen. „Hier geht es nicht um mutwilligen Missbrauch, sondern ganz alltägliche Versäumnisse wie beispielsweise das Vergessen eines Termins“, so Schneider. Der Anteil der Arbeitsverweigerung ist nach Berechnungen des Paritätischen seit 2007 sogar um 30 Prozent gesunken und hat damit ein Rekordtief erreicht. Lediglich rund 0,5 Prozent aller erwerbsfähigen Leistungsbezieher wurden auf Grund von

Arbeitsverweigerung sanktioniert. „Die Zahlen belegen die große Disziplin und Leistungsbereitschaft der Menschen in Hartz IV. Die ganz breite Mehrheit tut alles, um aus ihrer Situation heraus und wieder in Arbeit zu kommen“, so Schneider.

Quelle: Der Paritätische

Nach der Statistik der Bundesagentur für Arbeit liegt die Sanktionsquote, also der Prozentsatz der Sanktionen gegen Bezieher der Grundsicherung von Arbeitssuchenden bei 3,2 Prozent (3,2 im Westen, 3,0 in Ostdeutschland)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Auch diese Statistik zeigt, dass es bei der Meldung der Bild-Zeitung „Hartz IV-Sauerei“ (die leider die meisten Medien nachgeplappert haben) um eine Manipulation zur Verunglimpfung von Hartz IV-Empfängern handelt.



Ostermarsch 2012 in Müllheim/ Baden

300 Teilnehmerinnen beim Ostermarsch 2012 in Müllheim.

Beendet die Kriege – Schulfrei für die Bundeswehr.

Dies waren zentrale Forderungen beim diesjährigen Ostermarsch in Müllheim, an dem sich 300 Menschen beteiligten. Vor dem Tor der Kaserne der Deutsch-Französischen Brigade verlangte Ulrich

Rodewald vom Friedensrat Markgräflerland den Rückzug der Brigade aus Afghanistan und die Senkung der Kriegsausgaben. Hagen Battran von der GEW machte auf dem Marktplatz deutlich, wie wichtig andauerndes Engagement für Frieden und soziale Gerechtigkeit ist, um der dauernden Propagierung von Kriegen als Konfliktlösung entgegenzutreten. Auch und gerade in den Schulen.

Immer

wieder wurde auch der Zusammenhang zwischen ziviler und militärischer Anwendung von Kernkraft thematisiert. Trotz Regen und Kühle waren die Teilnehmerinnen zuversichtlich, dass es möglich ist, eine Welt in Frieden zu schaffen. „We shall overcome“ sangen sie gemeinsam und der Liedermacher Stolz von Baden trug seines dazu bei, die Ostermarschierer in ihrer Haltung zu bestärken.

Quelle: Friedensrat Markgräflerland



V.i.s.d.P. :
Initiative Montagsdemo Rheinfelden

Fritz Zell
Oberhofstrasse 1
79730 Murg/ Baden
Tel: 07763 - 9275807
E-Mail: aloisia.zell@t-online.de

Karl - Heinz Hirschmann
Eisenbahnstr. 7
79585 Steinen
Tel: 07627 - 8127
E-Mail: khirschmann@gmx.de

www.montagsdemo-rheinfelden.de



Termine, Veranstaltungen und Aktuelles!

- **Rheinfelder Montagsdemo**, jeden Montag um 18.00 Uhr am Oberrheinplatz
- **Freiburger Montagsdemo**, jeden Montag um 17.30 Uhr am Rathausplatz oder Walthari in der Bertholdstraße
- **Attac Lörrach**, öffentliches Plenum, immer am 1. Mittwoch im Monat im Nelli Nashorn in Lörrach, Tumringer Str. 248 um 20:00 Uhr
- **Lisy** - Initiative von Links-Sympathisanten und Mitgliedern DIE LINKE, Es ist ein Gesprächskreis über politisch-kulturelle Themen, in der Regel jeden dritten Freitag im Monat in Weil oder Grenzach statt. Anmeldungen unter: info@dreieck-lisy.de



(Quelle: Harm Bengen)

Wir brauchen Spenden !

Wer uns helfen will, der melde sich bei Fritz oder Karl-Heinz (siehe oben) DANKE !

Rheinfelder Montagsdemo aktuell



Die Aprildemos waren gut besucht. Einige Passanten bleiben stehen und diskutierten freudig mit, es waren sehr informative und gute Veranstaltungen. Ein wichtiges Thema waren die Streiks bei Verdi und der faule Kompromiss bei den Tarifierhandlungen. Auch das leidige Thema Leiharbeit und deren schlechte



Bezahlung wurden nicht ausgeklammert. Wir werden das Thema vor die Werkstore der Chemiebetriebe in der Region bringen und unsere Solidarität mit den Werkträgern bekunden.



Der Ostermarsch in Müllheim gehört Traditionsgemäß ins Programm der Montagsdemonstranten, so auch in diesem Jahr.



Trotz schlechtem Wetter war die Teilnahme überragend. Auf unserer Webseite sind unter Impressionen beeindruckende Informationen und Bilder zu finden. Auch wurde bei den Ostermärschen auf die Abschaltung aller Atomkraftwerke hingewiesen.

Der Abbau sozialer Errungenschaften in unserer Gesellschaft



und besonders in Europa zeigt ganz deutlich die Verwerfungen des Kapitalismus. Dieser Kapitalismus ist nicht in der Lage, die Probleme der Menschheit zu lösen. Profit und Privatisierung für nur eine Handvoll Kapitalisten und deren Handlanger,



dem müssen wir einen Riegel vorschieben. Deshalb wollen wir Montagsdemonstranten mit unseren bescheidenen Mitteln auf diese Ungerechtigkeit aufmerksam machen.

„Wer sich gegen Armut und Unterdrückung wehrt, lebt ehrenwert!“